

Veröffentlicht am: 20.05.2020 um 10:39 Uhr

Verfahren gegen einen Angeklagten eingestellt

Verlängerung im Prozess wegen Einbrüchen im nördlichen Emsland

von Daniel Gonzalez-Tepper



Heede/Sögel. Im Verfahren gegen zwei Männer und eine Frau aus dem nördlichen Emsland wegen mehrerer Wohnungseinbrüche in Heede und Sögel ist am dritten Verhandlungstag am Landgericht Osnabrück noch kein Urteil gefällt worden. Allerdings wurde das Verfahren gegen einen 57-jährigen eingestellt.

Die Staatsanwaltschaft hatte den insgesamt drei Angeklagten wie berichtet vorgeworfen, sich im Dezember 2018 zusammengetan zu haben, um gemeinsam in Privatwohnungen einzubrechen. Bei zwei der drei vorgeworfenen Taten soll es bei dem Versuch eines Einbruchs geblieben sein, beide sollen sich am 1. Mai 2019 in Sögel ereignet haben. Als vollendet gilt nach Auffassung der Anklageseite ein Einbruch mit Diebstahl in Heede Ende Dezember 2018, dabei sollen elektronische Geräte, hochwertige Kleidung, Spirituosen und weitere Dinge in die Hände der mutmaßlichen Täter geraten sein.

Das Verfahren ist am dritten Verhandlungstag in dieser Woche noch nicht zu Ende gegangen, wie ein Sprecher des Landgerichts auf Anfrage mitteilte. Es seien noch mehrere Zeugen zu den Taten vernommen worden, zudem eine psychiatrische Sachverständige, die den 40 Jahre Angeklagten begutachtet hatte, der derzeit in Oldenburg in Untersuchungshaft sitzt. Er hatte bereits eingeräumt, bei zwei Taten, nämlich in Heede und bei einer in Sögel, dabei gewesen zu sein. Bei dem Gutachten ging es dem Sprecher zufolge insbesondere auch um

noz.de <https://www.noz.de/socialmediabar/print/article/205581>
die Frage, ob bei einer Verurteilung eine Unterbringung in einer Entzugsklinik infrage kommt (also eine erhebliche Sucht vorliegt) oder er als voll schuldig galt. Dann käme er in einer Justizvollzugsanstalt in Haft. Der 40-Jährige hatte bei seinem (Teil-)Geständnis eingeräumt, dass bei den beiden Taten ganz erheblicher Alkoholkonsum eine große Rolle gespielt habe.

"Nur" noch Vorwurf der Hehlerei

Eingestellt worden ist am dritten Prozesstag das Verfahren gegen den 57 Jahre alten Angeklagten. Seine Schuld sahen alle am Prozess Beteiligten als gering an, teilte der Sprecher mit. Er war nach der Anklage und den Aussagen der beiden anderen Angeklagten an keinem der drei Tatorte vor Ort. "Im Raum stand noch, dass ein gestohlener Laptop bei ihm gefunden worden sein soll. Das aber hätte nach Hinweis der Kammer in der Sitzung im Fall einer Verurteilung auch als Hehlerei, nicht als Beteiligung am Wohnungseinbruchsdiebstahl eingestuft werden können", so der Gerichtssprecher. Für die Hehlerei sei aber ein deutlich geringeres Strafmaß zu erwarten als für einen Einbruchsdiebstahl. Daher wurde das Verfahren in diesem Punkt gegen den 57-Jährigen eingestellt.

Die dritte im Bunde, eine 41-jährige Frau, hatte am zweiten Prozesstag gestanden, bei einer der beiden Taten in Sögel am Tatort gewesen zu sein. Aber nur, weil sie Angst um den 40 Jahre alten Angeklagten gehabt habe, mit dem sie eine Beziehung geführt habe. Und nicht, um selbst Gegenstände wegzunehmen.

Die Verhandlung wird am 27. Mai um 13.30 Uhr fortgesetzt.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.